Africa Race 2013/14: Wieder Sieg für Tomecek

Noch vor Jahresfrist freuten sich die Africa Racer um René Metge über die Nennung eines Kamaz-Trucks. Endlich schien auch bei den Trucks der Durchbruch gelungen.

Text: Klaus-P. Kessler, Fotos: Alain Rossignol, Livescore AER14 team

Doch bei der im Dezember gestarteten sechsten Auflage des Rennens auf den Spuren von Dakar-Begründer Thierry Sabine keine Spur von den Rallye-Legenden aus Russland. Gerade Mal sechs Trucks in der Rennwertung reduzieren das Lkw-Starterfeld wieder auf die Bedeutungslosigkeit der Anfänge. Dabei ist das Gesamt-Feld auf weit über 200 Starter gewachsen.

Die Starter des Jahrgangs 2013/14, Tomecek (Tatra), Jacinto (MAN), Kovacs (Scania), Essers (MAN), bilden seit jeher den traditionellen Truckerstammtisch beim Africa Race. Dazu der Niederländer Bouwens (Iveco) und der Belgier Hoebeke (MAN). Man kannte sich also.

Am 29. Dezember ging im südfranzösischen Saint Cyprien nahe der Grenze zu Spanien der Konvoi auf die Reise Richtung Dakar. Ziel war am 11. Januar nach knapp 5.500 Kilometern durch Spanien, Marokko, Mauretanien und Senegal am legendären Lac Rose vor den Toren der senegalesischen Hauptstadt, dem ehemals traditionellen Ziel der Rallye Dakar.

Das Gesamt-Feld ist auf weit über 200 Starter gewachsen. Bei nur fünf Teams war die Frage, wer nach 5.497 Kilometern am Zielort Dakar die Siegertrophäe in Empfang nehmen würde, sehr überschaubar. Nur durchkommen musste man auf jeden Fall, dann stand die Chance auf einen Podiumsplatz besser als fifty-fifty. Am Ende hatten die schnellen Tschechen mit ihrem Tatra erneut die (am Truck bauartbedingt nicht vorhandene) Nase vorn. Am 11. Januar bog das Africa Race 2014 am Ende der spektakulären – und schon bei der Dakar einen abschließenden Höhepunkt bildenden – 24 Kilometer langen schnellen Fahrt entlang der Wasserlinie des Atlantiks am Kayar-Beach zum naheliegenden legendären Lac Rose vor den Toren von Dakar Richtung Zielbogen ab. Als Sieger konnte sich erneut das Tatra-Team von Tomas Tomecek feiern lassen. Der Tatra-Ingenieur und Ex-Truck Trialer holte den Sieg zusammen mit Sozius Vojtech Moravek vor dem ungarischen Scania-Team Miklos Kovacs, Lazlo Acs and Peter Czegledi und dem belgischen Transportunternehmer Noel Essers und seiner MAN-Crew.

Dakar-Vater Thierry Sabine hätte seine Freude daran gehabt. Nur einige Trucks mehr dürfen es dann Ende Dezember 2014 beim Start in Südfrankreich doch sein.

STM

Podium: Noel Essers schaffte es.

Wüsten-Greif: Der Kovacs-Scania.

Neuling: Bouwens ließ den Iveco fliegen.

Abonnement: Tomas Tomecek siegte erneut.

Ladykracher: Elisabete Jacinto mit dem MAN.